

NEWSLETTER



Januar 2018

Verein zur Förderung
ausländischer Studierender
in Kiel e.V.

Grußwort an die Mitglieder

Als wir 2014 den ersten Newsletter verfassten, konnten wir nicht ahnen, welche große Zahl von Flüchtlingen im darauffolgenden Jahr nach Deutschland kommen würden. Die damit verbundenen Probleme der Aufnahme, Unterbringung oder Beschulung von Flüchtlingen hat die Öffentlichkeit bis in die jüngste Zeit sehr stark beschäftigt. Unser Anliegen der Förderung in Not geratener ausländischer Studierender in Kiel ist dabei gelegentlich aus dem Blickwinkel geraten. Dies lässt sich auch am Spendenaufkommen ablesen. Umso mehr haben wir uns über eine große Spende des Studentenwerkes im Sommer 2017 gefreut: Auf Anregung des AstA haben wir gespendete Restbeträge und Pfandgelder der alten Mensakarten im Gesamtumfang von 4500 Euro erhalten.

Durch die weiter steigende Zahl englischsprachiger Masterstudiengänge an der Christian-Albrechts-Universität kommen immer mehr Studierende aus dem Ausland nach Kiel. Viele von ihnen stammen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Als akademischer Lehrer habe ich mit vielen ausländischen Studierenden Kontakt und freue mich über die Begeisterung und den Wissensdurst dieser jungen Menschen, die eine echte Bereicherung unseres akademischen Lebens sind. Ich sehe aber auch die Probleme, die für diese jungen Menschen das Leben in Deutschland mit sich bringt. Nicht zuletzt deshalb, weil viele der ausländischen Studierenden aus prekären Verhältnissen stammen, geschieht es leicht,

dass die finanziellen Mittel nicht für das gesamte Studium reichen. Besonders schwierig ist für viele Studierende das letzte Semester, in dem die Masterarbeit geschrieben wird, da sie sich dann auf ihre Forschungsprojekte konzentrieren müssen und nebenher meist nicht arbeiten können. Ohne finanzielle Unterstützung und Hilfe geht es dann selten. Genau hier liegt das Anliegen unseres Vereins. Aus Mitgliederbeiträgen und akquirierten Spenden versuchen wir zu helfen wo wir können. Da zuletzt die Zahl der Hilfesuchenden gestiegen ist,

heißt es für uns neue Mitglieder zu werben, Spender zu motivieren und unser Anliegen in die Gesellschaft zu tragen. Nur so wird die Förderung ausländischer Studierender, die in Notlagen geraten, in Zukunft möglich sein. Machen Sie bitte aktiv mit. Sprechen Sie mit Freunden und Bekannten. Jeder kann helfen und sicher sein, dass sein Beitrag mithilft, jungen Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern einen akademischen Abschluss zu ermöglichen.

FRANK KEMPKEN



Julian Schüngel und Teresa Jütten vom AstA der Uni Kiel (v. l.) sowie Susann Schrader (M.) und Torsten Schmidt vom Studentenwerk SH (r.) überreichten Prof. Dr. Frank Kempken vom Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Kiel e. V. (2. v. r.) den symbolischen Spendenscheck.

© »Foto: Studentenwerk S.-H., © Studentenwerk S.-H.«



© »Foto: Bevis Nickel, © Uni Kiel«

Maßnahmen für Geflüchtete an der FH und der CAU Kiel

Studieninteressierte mit Fluchtbiografie sind an der FH Kiel herzlich willkommen und können auf ein umfangreiches Beratungsangebot zugreifen. Das International Office ist die Erstanlaufstelle und gibt Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen, der Vorbereitung auf ein Studium, dem Bewerbungsprozess, Finanzierungen und Gasthörerschaft. In der Studienberatung können sich Studieninteressierte umfassend zu den

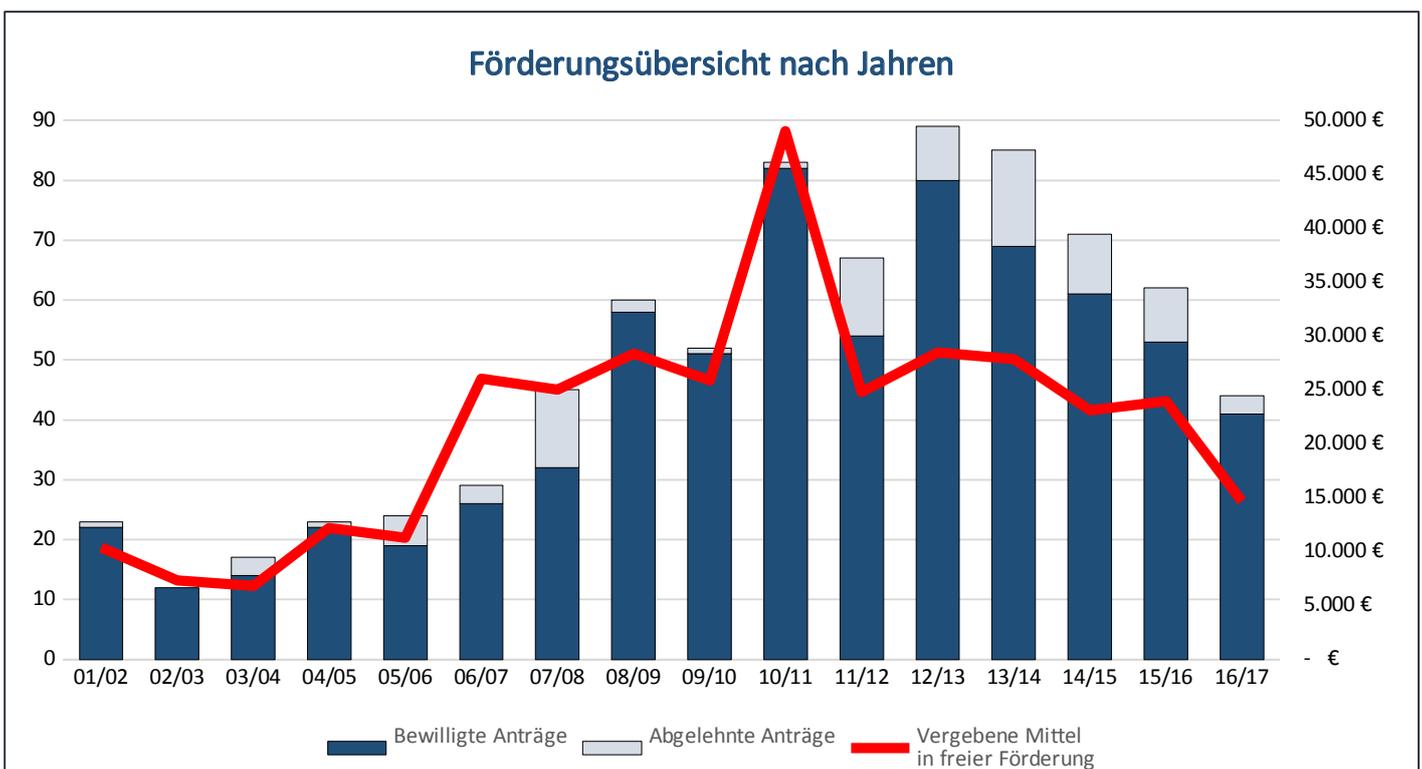
verschiedenen Studienfächern und Stipendienmöglichkeiten beraten lassen. Für Geflüchtete, die bereits an der FH Kiel studieren, bietet die Studienberatung eine Problemlösung an. Auch ansonsten werden Geflüchtete zu Studienbeginn und während des Studiums vom International Office und der Studienberatung begleitet. Workshops werden nach Bedarf organisiert. Im Rahmen des Campus+-Programms werden Informationsveranstaltungen für Gruppen direkt an der FH Kiel angeboten. Insgesamt wurden im International Office und der Studienberatung seit August 2016 über 300 Personen beraten. Zusätzlich dazu gibt es an der FH Kiel das Studienkolleg, das dank des INTEGRA-Projekts vom DAAD zusätzliche Klassen für Geflüchtete einrichten konnte. Hier können Geflüchtete ohne Hochschulzugangsberechtigung in zwei Semestern den Fachhochschulzugang erwerben. Zurzeit sind 38 Kollegiaten mit Fluchtbiografie eingeschrieben. Die ersten Absolventinnen und Absolventen haben bereits ihr Studium aufgenommen.

Für Akademikerinnen und Akademiker mit Fluchtbiografie veranstaltet die Fachhochschule Kiel die Afternoon Lectures. An allen Fachbereichen haben Geflüchtete die Möglichkeit, Vorträge zu halten oder Workshops anzubieten und

so Kontakte in die Hochschule hinein zu knüpfen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Fachhochschule Kiel für Menschen mit Fluchtbiografie unter <http://www.fh-kiel.de/refugees>

KLAUS LEBERT

Viele der in Kiel und Schleswig-Holstein angekommenen Geflüchteten sind hervorragend ausgebildet und verfügen grundsätzlich über eine Studienberechtigung für den Hochschulzugang. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) unterstützt alle studierfähigen Geflüchteten, möglichst unbürokratisch den Weg an die CAU zu finden und ein Studium aufzunehmen, bzw. fortzusetzen. Erste Adresse bei allen Fragen rund um Möglichkeiten zu Studium und Studienvorbereitung ist das International Center, Referat Studierendenservice für ausländische Studierende. Es bietet im Rahmen einer offenen Sprechstunde dreimal pro Woche eine Studienberatung für Geflüchtete an, bei der auf Deutsch und bei Bedarf auf Arabisch über Zugangsvoraussetzungen und Studienmöglichkeiten und Gasthörer-schaft informiert wird. Diese Beratung wurde seit dem Sommersemester 2016 von über 900 Studieninteressierten in Anspruch genommen. Die Prüfung der Studienqualifikation sowie eines



entsprechenden Deutschniveaus sind ebenfalls Voraussetzung für die Bewerbung um einen Kursplatz am Lektorat Deutsch als Fremdsprache der CAU.

Das International Center koordiniert darüber hinaus, ermöglicht durch zusätzliche Bundes- und Landesmittel, ein vielseitiges Programm zur Studienvorbereitung für Geflüchtete in

den Bereichen fachliche Vorbereitung, Sprachkompetenz, Studienorientierung, Schlüsselkompetenzen, gesellschaftliche Kompetenz und kulturelle Teilhabe. Darunter fallen arabisch-deutsche Vorbereitungskurse der Informatik, Englischkurse, Workshops zur interkulturellen Kompetenz und zur Studienorientierung, kulturelle Exkursionen

und vieles mehr. Hier wird ebenfalls zu Stipendienmöglichkeiten beraten und es findet mit vielen Institutionen innerhalb und außerhalb der CAU zu dem Thema Bildungszugänge für Geflüchtete eine Vernetzung statt. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite: <http://bit.ly/WillkommenInKiel>

JOHANNA SCHMIDT

Bericht aus dem Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss des Vereins ist der Ort, an dem wir gemeinsam über die unterschiedlichen Anträge der Studierenden entscheiden. Diese Anträge erreichen uns vor allem über die Evangelische Studierendengemeinde, das International Center der Universität und das International Office der Fachhochschule. Die dortigen Ansprechpartner sind bei ausländischen Studierenden gut bekannt und helfen nicht nur bei finanziellen Problemen, sondern in vielfältigen anderen Lebenslagen. Aber auch unsere weiteren Mitglieder – vom Studentenwerk, von der Katholischen Studierendengemeinde, der Muthesius Kunsthochschule und dem Lektorat Deutsch als Fremdsprache – haben gute und enge Kontakte zu den Studierenden und sind Ansprechpartner und Berater, die in Fällen, wo nichts anderes mehr möglich ist, den Förderverein ins Spiel bringen. Seit vielen Jahren arbeiten wir in diesem Netzwerk auch bei wechselnden Beteiligten vertrauensvoll und konstruktiv zum Nutzen der ausländischen Studierenden.

Aus welchen Notlagen heraus werden diese Anträge gestellt? Zum einen führen häufig eine Erkrankung, ein Unfall, eine Schwangerschaft oder der Verlust eines Arbeitsplatzes zu gravierenden finanziellen Einbrüchen, ebenso wie der Wegfall familiärer Unterstützung aus der Heimat. Ohne Rücklagen oder soziale Netze wird die Situation dann schnell bedrohlich. In diesen Fällen versuchen wir, für einen oder mehrere Monate eine Pauschale zu bewilligen, die Miete, Krankenversicherung und einen kleinen Zuschuss zum Lebensunterhalt umfasst. Das gilt ebenso für den Fall, dass sich jemand zwar normalerweise durch eigene Erwerbstätigkeit finanziert, aber den Arbeitsumfang in schwierigen Prüfungsphasen gerne etwas reduzieren möchte.

Es ist oft sehr beeindruckend zu hören, welchen Strapazen sich junge Männer und Frauen aussetzen, um ihr Studium zu finanzieren. Wussten Sie z. B., dass eine Reinigungskraft im Hotel pro Stunde vier bis sechs Zimmer aufräumen und putzen muss – zum Mindestlohn? Und nach fünf Stunden harter Arbeit geht es dann in die Vorlesung.

Andere Probleme entstehen dadurch, dass Studierende sich in unseren Systemen nicht auskennen und dadurch Fehler begehen, die große Risiken bergen. Es kann sehr teuer sein, GEZ-Gebühren nicht gezahlt zu haben, nicht haftpflichtversichert zu sein, auf Kreditangebote hereinzufallen oder auch nur nicht einkalkuliert zu haben, dass am Ende des Winters eine Heizkostenabrechnung kommt. Oft können wir dann nur einen kleinen Beitrag zur Lösung des Problems beitragen, aber auch dieser ist immer sehr willkommen.

Stärker als in früheren Jahren erleben wir die Auswirkungen der schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt. Hier sind die ausländischen Studierenden häufig noch deutlich schlechter dran als ihre deutschen Mitbewerber: Sie können häufig erst kurz vor Studienbeginn anreisen, haben oft Sprachprobleme, kennen sich in unserem System und unseren Gebräuchen überhaupt nicht aus, können die z. T. sehr hohen Mietsicherheiten nicht hinterlegen und werden von vielen Vermietern gegenüber Deutschen benachteiligt. Nicht zu wissen, ob, wo und zu welchem Preis man irgendwann eine Unterkunft finden wird, wirkt sich äußerst belastend aus und erschwert den Studieneinstieg ganz erheblich. Natürlich auch finanziell, wie zwei Beispiele zeigen: Herr H. kam zwar mit einem kleinen finanziellen Polster nach Kiel, aber weil er kein Zimmer finden konnte, musste er mehrere Mona-

te lang in der Jugendherberge wohnen – für viel mehr Geld, als er für ein Zimmer ausgegeben hätte. Die Reserven waren dadurch schnell aufgebraucht, und so musste er schon gleich zu Beginn seines Studiums beim Förderverein um Unterstützung bitten. Aber auch indirekt wirkt sich das Fehlen einer Wohnung fatal aus, wie Frau S. erleben musste. Sie konnte wochenlang nicht über ihr eigenes Geld verfügen, weil sie ohne Meldebescheinigung kein Bankkonto eröffnen konnte. Gut, dass es in diesen Fällen ein niedrigschwelliges Hilfsangebot gibt.

Dass wir diese Hilfe gewähren können, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern. Die Arbeit im Vergabeausschuss ist zwar manchmal frustrierend, weil man die Bedürfnisse sieht und eigentlich noch mehr geben möchte, mehr als zur Verfügung steht. Meistens sind wir aber einfach nur froh, dass wir diese Unterstützung leisten können, und wir danken Ihnen herzlich dafür, dass Sie die Voraussetzungen dafür schaffen. Ohne Ihre regelmäßigen oder auch spontanen Beiträge könnten wir vielen Studierenden gar nicht helfen. Ich danke Ihnen mit den Worten eines Studenten, der auf die Bewilligung antwortete: „Ich bedanke mich riesig für Ihre Hilfe, ich habe mich darüber riesig gefreut. Danke Viel Mals. Liebe Grüße“

SUSANNE MIELKE-VESPER





Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Kiel e.V.

© »Foto: Thomas Eisenkrätzer, © Uni Kiel«

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kiel unter Nr. 3737.

Als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Kiel-Nord, letzter Freistellungsbescheid vom 19.5.2016 und die Liste der gemeinnützigen Körperschaften gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG eingetragen unter Nr. 3795, Steuernummer 19 294 780 19.

Der Verein ist berechtigt, über alle Zuwendungen – Beiträge oder Spenden – Spendenbescheinigungen auszustellen, so dass diese Zuwendungen steuerlich berücksichtigt werden können.

Bankverbindung: Förde Sparkasse

IBAN: DE43 2105 0170 0025 0013 30

BIC: NOLADE21KIE

VORSTAND

Prof. Dr. Frank Kempken

Botanisches Institut
Am Botanischen Garten 1-9, 24118 Kiel
Tel. 04 31 / 880 - 4274
Fax 04 31 / 880 - 4248

Andreas Ritter

International Center der CAU
Westring 400, 24118 Kiel
Tel. 04 31 / 880 - 1706
Fax 04 31 / 880 - 1666

Martin Lange

Lektorat Deutsch als Fremdsprache
Leibnizstraße 4, 24118 Kiel
Tel. 04 31 / 880 - 2636

Prof. Dr.-Ing. Klaus Lebert

Vizepräsident der FH Kiel
Sokratesplatz 1
24149 Kiel
Tel. 04 31 / 210-1100

Vorsitz im Vergabeausschuss

Susanne Mielke-Vesper

Geschäftsführung des Präsidiums der CAU
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel
Tel. 04 321/880 - 1776



Vereinsanschrift für alle, die Hilfe benötigen, und diejenigen, die helfen wollen: Bitte richten Sie Korrespondenz an eines der Vorstandsmitglieder oder kontaktieren Sie uns per E-Mail unter: [vfas@email-kiel.de](mailto:vfas@email.uni-kiel.de)

BEITRITTSERKLÄRUNG

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Kiel e.V.“
Gleichzeitig verpflichte ich mich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrags, der z. Zt. mindestens € 5,00 monatlich
(für Studierende mindestens € 2,50 monatlich) beträgt: Die Beitragspflicht beginnt im Monat des Vereinsbeitritts.**

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Datum

PLZ und Ort

E-Mail (freiwillig)

Unterschrift